

Airbus unterstützt das Ziel der Bundesregierung, Deutschland zum Vorreiter des klimaneutralen Fliegens zu machen und die Klimaneutralität in Deutschland bis 2045 und auf europäischer Ebene bis 2050 zu erreichen, wofür erhebliche Investitionen notwendig sind.

Die Aufwendungen, welche die europäische Luftfahrt zusätzlich zu den regulären Aufwendungen leisten muss, um im Jahr 2050 das Netto-Null-CO₂-Emissionen Ziel zu erreichen, werden auf rund 820€ Milliarden geschätzt. Die meisten der Aufwendungen sind verpflichtend und basieren u.a. auf Sustainable Aviation Fuel (SAF) Quoten im Rahmen von Refuel-EU-Aviation (50%) und CO₂-Bepreisungsmaßnahmen wie EU-ETS und CORSIA (20%). Zusätzlich zu den genannten Kosten würde laut dem europäischen Airlineverband Airlines for Europe (A4E) eine europäische Kerosinsteuer jährliche Belastungen von bis zu 5€ Milliarden verursachen. Darüber hinaus entstehen mit der kürzlich beschlossenen Anhebung der deutschen Luftverkehrssteuer, geplant war eine Absenkung, Mehrbelastungen von jährlich rund 600€ Millionen für die Fluggesellschaften.

Die Einführung der europäischen Kerosinsteuer würde der europäischen Luftfahrt somit wichtige Mittel entziehen, die notwendig für die Dekarbonisierung sind und sendet mit der zusätzlichen Bepreisung von SAF falsche Signale. **Die Bundesregierung wird daher gebeten,**

sich im Europäischen Rat gegen die Einführung einer europäischen Kerosinsteuer einzusetzen.

Weitere Hintergründe:

Die europäische Kerosinsteuer würde entsprechend des aktuellen Vorschlags in voller Höhe ab Anfang 2033 und auch für **SAF** gelten, was den Preis für SAF zusätzlich erhöhen würde und deren **Einsatz unattraktiver** macht. Ohne den umfassenden Einsatz von SAF wird aber die Erreichung des Ziels Netto-Null-CO₂-Emissionen bis 2050 nicht möglich sein.

Betroffen von einer europäischen Kerosinsteuer wären vor allem europäische Fluggesellschaften mit Drehkreuzen in der EU.

Anstelle der Einführung einer europäischen Kerosinsteuer, die der Luftfahrt die dringend benötigten Mittel entzieht, die für die Dekarbonisierung notwendig sind, sollte auf folgende **bestehende Maßnahmen** gesetzt werden:

- Fokussierung auf **EU-ETS und CORSIA** (gewährleistet Wettbewerbsneutralität), die dem Luftverkehr bereits heute einen hohen CO₂ Preis auferlegen und Sicherstellung, dass die **Einnahmen zur Dekarbonisierung der Luftfahrt beitragen** z.B. durch den EU-ETS Innovation Fund. Auch auf deutscher Ebene muss sichergestellt werden, dass die **Einnahmen aus der deutschen Luftverkehrssteuer** entsprechend des Koalitionsvertrags für die Dekarbonisierung der Luftfahrt genutzt werden.
- Konzentration und Stärkung "echter Dekarbonisierungsmaßnahmen", wie der **Einsatz von SAF**, welcher die CO₂-Emissionen konkret reduziert. Wünschenswert wären weitere Anreize zur SAF-Nutzung in Form von SAF-Vergünstigungen im Rahmen vom EU-ETS, um die zusätzlichen Kosten bei SAF-Nutzung zu reduzieren und einen SAF-Einsatz über die bestehenden Quoten hinaus zu erreichen.
- Förderung von Innovationen zugunsten der Dekarbonisierung des Luftverkehrs durch nationale - vor allem **LuFo** - und europäische Programme **wie Clean Sky, SESAR und dem EU-ETS Innovation Fund.**